

INHALT 3/02

Verbandspolitik Aktuell _____	33
Übrigens ... Die Renaissance einer Bäder- straße _____	35
Lust auf Natur Internationales Jahr des Öko- tourismus 2002 _____ <i>Hans Ulrich Behm, Bad Zwischenahn</i>	36
Der Kommentar _____ Professor Dr. <i>Manfred Steinbach</i>	37
Kurz notiert _____	37
Viabono – Die neue Umweltdach- marke im Tourismus Qualität und Genuss statt moralischer Zeigefinger _____ <i>Stephan Krug, Bergisch-Gladbach</i>	39
Nachhaltigkeit im Tourismus am Beispiel von Bad Hinde- lang _____ <i>Maximilian Hillmeier, Kurdirektor der Marktgemeinde Bad Hindelang/ Allgäu</i>	41
Essen und Trinken fürs Wohlbefinden _____	44
Umweltschutz in Bad Dürrhein – Bürgermeister <i>Gerhard Hagmann, Bad Dürrhein</i>	45
Politisches Streiflicht _____	47
PR-Information Bad Schandau Ältester Kurort der Sächsischen Schweiz Neueröffnung am 1. März 2002 _	48
Die Anwendung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kur- und Gesundheitsein- richtungen _____ <i>Hans-Peter Herrmann, Leipzig</i>	50
98. Deutscher Bädertag vom 13. bis 15. April 2002 in Schönebeck/Bad Salzelmen Zeitfolge _____	56
Referate _____	58
Vorankündigungen _____	60
Aus den Mitgliedsverbänden _____	61
Persönliches _____	62
Rezensionen _____	64

Agenda 21: Nachhaltige Entwicklung Internationales Jahr des Ökotourismus 2002 – Was tun Heilbäder und Kurorte?

Nachdem das (nationale) „Jahr des Tourismus 2001“ nach dem positiven Fazit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) nicht nur die Erwartungen der Initiatoren – „Bund, Länder und die deutsche Tourismuswirtschaft“ – erfüllt, sondern „die Attraktivität des Deutschlandtourismus weiter verstärkt“ hat, ist 2002 das „Internationale Jahr des Ökotourismus“ in Deutschland von denselben politischen Initiatoren ausgerufen worden. Die Vorlage dafür stammt von den Vereinten Nationen und die internationale Koordination liegt bei der Welt-Tourismus-Organisation (WTO) und dem UNO-Umweltprogramm UNEP.

Nachhaltigkeit in der Entwicklung ist hierfür die Grundlage und das Ziel der in der Agenda 21 in Rio festgelegten zahlreichen Punkte, die nicht nur die internationale Länderverständigung betreffen, sondern auch sehr genau auf gewisse Details in den regionalen Bereichen eingehen. Nicht zuletzt heißt das Stichwort in diesem Zusammenhang auch im Falle der Heilbäder und Kurorte mit Blick auf die Erhaltung ihres unersetzlichen „Grundkapitals“, gesunde Umwelt und dementsprechender Umweltschutz, in diesem Jahr „Nachhaltiger Tourismus“. Ökologisch und ökonomisch nachhaltig, nach der Definition des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) übersetzt „im Sinne attraktiver Kultur- und Naturlandschaften, sauberer und erlebniswerter Ortschaften, reinem Wasser, gesunder Luft, ruhiger Erholungsgebiete usw. ; von der DZT vermarktet mit dem Slogan 2002: „Lust auf Natur“ (siehe Beitrag Seite 36 ff.).

Freilich kommen da im deutschen Bäderwesen noch einige wichtige Accessoires dazu, wie z. B. Erhaltung und Pflege der ortsgebundenen Heilmittel (Quellen, Moor usw.) und im Rahmen der Infrastruktur u. a. der Bestand der gesundheitlichen Einrichtungen. Wie dies mit großem Erfolg in deutschen Heilbädern bereits durchgeführt wird, ist in zwei beispielhaften Beiträgen in der vorliegenden Ausgabe ausführlich dargelegt (Bad Hindelang: Tourismuskonzept und Ökomodell, Seite 41 ff.; Bad Dürrhein: Ökoaudit u. a., Seite 45 ff.).

2001 gelang mit der Dachmarke „Viabono“ denn auch der Durchbruch in den intensiven Bemühungen, eine einheitliche Umweltkennzeichnung im Tourismus zu schaffen. Damit beschreitet die Umwelt-Kommunikation längst überfällige neue Wege. Die starke Trägergemeinschaft besteht neben dem Deutschen Heilbäderverband (DHV) aus Partnern wie DTV, DEHOGA, ADAC, die Bundesministerien für Wirtschaft, für Umwelt, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Landkreistag, Deutscher Naturschutzring und Deutsche Bahn AG. Man hat aus überzeugenden Gründen eine „Marke“ geschaffen und nicht ein Gütesiegel, das im Meer der vorhandenen sowieso untergegangen wäre! Viabono versteht sich als Dach für alle qualitätsorientierten Tourismusanbieter, die die Chancen im nachhaltigen, intelligenten Tourismus nutzen wollen und die Voraussetzungen für die Aufnahme als Mitglied erfüllen (s. Seite 39 ff.).

„Immer mehr Qualität – das ist die Devise im (europäischen) Wettbewerb und Konkurrenzkampf“, schreibt DHV-Präsident Professor Dr. med. *Manfred Steinbach* in seinem Kommentar (Seite 37). Und das gilt umsomehr für das Engagement der Heilbäder und Kurorte für einen nachhaltigen Tourismus!

H.O.B.

Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute: Bitte geben Sie HEILBAD UND KURORT in Ihrem Hause weiter!		
<input type="checkbox"/> Kurdirektion	<input type="checkbox"/> Sport- u. Bäderabt.	<input type="checkbox"/> Pflegedienst
<input type="checkbox"/> Verwaltung	<input type="checkbox"/> Landschaftsbau	<input type="checkbox"/> Haustechnik
<input type="checkbox"/> Einkauf	<input type="checkbox"/> Ärztliche Leitung	<input type="checkbox"/>